

Mit Kopf, Herz und Hand

Berufslehre im Gesundheitswesen: Bald schon ab 16 Jahren

Interview mit Veronika Niederhauser, Direktorin des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS), Chur

Was empfehlen Sie jungen Leuten, die sich für einen Gesundheitsberuf interessieren?

Zupacken! Diese Berufe bieten ein breites und interessantes Einsatzfeld in einer Branche mit Zukunft. Zudem gibt es hier relativ krisensichere Arbeitsplätze. Die Arbeit mit Menschen ist ein weites und spannendes Feld. Verlangt wird ein ganzheitlicher Einsatz mit Kopf, Herz und Hand.

Der Bildungsbereich Gesundheit und Soziales wird „umgekrempelt“. Welche Berufe sind neu?

Neu kann bereits nach der obligatorischen Schulzeit, also ab 16, eine Lehre im Gesundheits- und Sozialbereich angetreten werden. Sie dauert drei Jahre. Diese Möglichkeit eröffnet sich u.a. mit dem neuen Eidg. Berufsbildungs-Gesetz, das voraussichtlich 2004 in Kraft tritt.

Kann ich so eine Lehre auch in Graubünden machen?

Selbstverständlich wird das BGS die neuen Lehren auch anbieten. Wir hoffen, bis im Herbst 2004 so weit zu sein. Zur Zeit arbeiten wir mit Hochdruck an entsprechenden Programmen. Besonders gefordert sind in diesem Zusammenhang nebst den Schulen die „Lehrbetriebe“ (Spitäler, Heime, ambulante Dienste). Auch auf die Arbeitsstellen kommt viel Neues zu. Wer sich für die neuen Lehren oder andere BGS-Ausbildungen interessiert, wendet sich am besten an unsere Informations- und Auskunftsstelle: Telefon 081-354 09 13.

Anfang 2003 haben drei Schulen in Chur und eine in Cazis „fusioniert“ und sich zum BGS zusammengeschlossen. Was geschieht mit den laufenden Ausbildungen?

Die bisherigen Ausbildungen laufen weiter, bis das neue System greifen kann. Sie sind nach wie vor aktuell und führen zu anerkannten und rechtlich gesicherten Abschlüssen. Für die bisherigen und die neuen Ausbildungen wurde ein Zeitplan erstellt, der nun zusammen mit den Ausbildungspartnern umgesetzt wird. Die Pflegeausbildungen Niveau II müssen innerhalb einer Übergangsfrist, die voraussichtlich bis 2009 dauern wird, an neue Bundesvorgaben angepasst werden. Es bleibt also noch Zeit, diese umzustellen.

Chur, 2. September 2003